

Briefkasten

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich**

Band (Jahr): **1 (1880)**

Heft 8

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-250255>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Tit. Erziehungsdirektion	Bern.
„	„
„	St. Gallen.
„	Zug.
„	Glarus.
„	Genf.
„	Schweiz. Konsulat, Brüssel.
„	Stadtschulpflege Zürich.
„	Erziehungsdirektion Baselstadt.
„	Obwalden.
„	Schwyz.
„	Schaffhausen.
Herrn Lehrer Lutz in Rheineck.	
Tit. Erziehungsdirektion	Neuenburg.
„	„
„	Unterwalden.
„	Wallis.
„	Waadt.
„	Landesschulkommission Appenzell a. Rh.
Herrn Prof. Dr. O. Hunziker, Küsnacht.	
„	Rektor Roner, Zürich.

Briefkasten.

Schulpflege H.: Meine bestimmte Ansicht betreffend Bedeckung des Bodens einer Turnhalle geht dahin, dass nur ein harthölzerner Riemenboden (Parquet einfachster Konstruktion) zulässig sein kann und, wenn einmal ausgeführt, auch die billigste Art der Konstruktion genannt werden darf. Tannenholz ruiniert sich zu schnell und Reparaturen sind bekanntlich kostspielig genug. Anderes Material wäre Zement, Asphalt, Ziegel, gestampfte Erde, Lohe; aber alle entsprechen den Anforderungen eines rationellen Turnunterrichtes nicht mehr; zudem ist Zement rau und ruiniert die Schuhe, Asphalt zu glatt und führt leicht schwierige Fälle herbei, Lohe ein gefährlicher Stauberzeuger. In Zürich existieren in den verschiedenen Turnhallen tannene Riemenböden, am Schanzengraben sogar mit Zementunterlagen; bei Neubauten käme vielleicht nur noch Hartholz zur Verwendung. Wir werden Ihre Angelegenheit unserer Turn- und Baukommission vorlegen und Ihnen dann in einiger Zeit Bericht zukommen lassen.

Hrn. Lehrer F. in U.: Die Frage über Stores ist leicht zu lösen: je einfacher der Apparat, desto besser. Betreffend Einrichtung rathe ich Stores an, welche inwendig am Fenster angebracht sind. Man hat zwar seinerzeit sogenannte Marquisen empfohlen, weil sie das Licht nicht vollständig abschliessen. Der Umstand aber, dass sie ausserhalb des Fensters angebracht werden müssen, wie z. B. bei Schaufenstern, dass sie desswegen dem Spiel der Winde preisgegeben sind, dass ihre Handhabung eine komplizierte ist, lässt vor ihrer Anwendung abrathen; ganz abgesehen davon, dass sie jedenfalls die Aufmerksamkeit der Schüler irre leiten. Ferner sind in amerikanischen Schulen, ebenso im Lint-Escherschulhaus in Zürich, Stores angebracht mit doppelter Mechanik, die ermöglicht, von der Mitte aus entweder den obern oder den untern oder beide Theile aufzurollen. Leider ist die Einrichtung theuer und die Mechanik so difficile, dass die Vortheile ziemlich verschwinden. Als die einfachste Konstruktion können gewöhnliche Stores an Stahl- oder Eisenketten, nicht an Schnüren, rollbar bezeichnet werden. Als Stoff empfehle ich rohe ungebleichte Leinwand; alle andern Zeugstoffe widerstehen dem Sonnenlicht nicht, lassen zu viel oder zu wenig Licht herein. Zu warnen ist vor Holzblättchen — Stores, welche das Licht nur halb abschliessen und durch das ewige Spiel der Lichtstrahlen zwischen den Ritzen hindurch das Auge ermüden und schädigen.